

Berichtigungen zu meiner „Monographie der Psammochariden Mittel-, Nord- und Osteuropas“ (1927). (Hym.)

Von **H. Haupt**, Halle (S.).

(Mit 1 Abbildung.)

Den Anlaß dazu, daß ich mich entschloß, einige notwendige Berichtigungen zu geben, lieferte mir ein kürzlich widerfahrener Angriff, dem ich etwas ausführlich entgegentreten muß. Darum erörtere ich zuerst die Frage: „Was ist *Episyrion tripunctatus* Dhlb.?“

In „Arkiv för Zoologie 24 A, 1933 No. 10 p. 42“ führt V. Gussakovskij den *E. tripunctatus* Dhlb. ♀ (= *funereipes* Costa) aus dem Ussuri-Gebiet an. Er findet es „unverständlich“, daß ich in meiner Monographie diese Art als Synonym bei *E. rufipes* L. anführe, „ohne ein Wort über die Gründe dieser merkwürdigen Synonymierung zu sagen“. Er erklärt diese Art für „über das ganze gemäßigte Europa und Sibirien verbreitet und den meisten neueren Autoren gut bekannt“. Ferner sagt er, daß die Art in der Form des Kopfes und der Zahl der Kammdornen des 1. Metatarsus usw. mit *E. albonotatus* Lind. übereinstimmt und nichts mit den dunkelbeinigen Formen von *E. rufipes* zu tun hat, und schließt mit den Worten: „was einem Psammochariden-Monographen nicht unbekannt sein sollte“.

Warum so heftig? Ein Monograph kann doch schließlich auch einmal irren. In diesem angeführten Falle möchte ich aber sehr bestreiten, daß die Nichtaufnahme des *E. tripunctatus* Dhlb. als gute Art ein Fehler ist. Wenn von *E. rufipes* L. Varianten vorkommen, auf die Dahlboms Diagnose paßt, in dieser Diagnose aber nichts steht, was den Artcharakter der strittigen Stücke unzweifelhaft klarstellt, so gibt es eben nur die beiden Arten *rufipes* L. und *albonotatus* Lind., um so mehr Dahlbom selbst sagt, daß sein *tripunctatus* so aussieht wie *rufipes* und nur einen breiteren (?) Kopf habe.

In der Literatur begegnet man dem *E. tripunctatus* Dhlb. noch bei Taschenberg, Schenck, Kohl (einschl. 5 Varianten), Tournier, Schmiedeknecht und Berland. Keiner von diesen gibt eine Diagnose, aus der sich mit Sicherheit erkennen ließe, daß ihm eine „über das ganze gemäßigte Europa“ verbreitete gute Art vorgelegen habe, die neben den beiden andern Arten existiere. Sogar Berland (1925) sagt, daß sie wie *rufipes* aussehe, im übrigen aber neben der abweichenden (und veränderlichen) Zeichnung schwarze Beine habe und allgemein verbreitet sei im mittleren und südlichen Europa. Solche nach der *tripunctatus*-

Seite hin abändernden *rufipes* sind mir bekannt. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß es eine Art geben kann, auf die sich Dahlboms Diagnose beziehen läßt; doch ist es sehr ungewiß, ob dann diese Art vom Autor gemeint war.

Schon während der Abfassung meiner Monographie besaß ich 2 ♀♀ aus Polen, zu denen später noch 1 ♀ aus Persien kam, mit denen ich nichts Rechtes anzufangen weiß. Ich möchte sie fast für Bastarde halten und habe das persische Stück auch (Mitt. Zool. Mus. Berlin Bd. 16, 1930, p. 596) dementsprechend behandelt. Allen 3 Stücken fehlt ein Merkmal, das bei *albonotatus* niemals, bei *rufipes* aber sehr häufig auftritt: ein heller Punkt auf der Flügelwurzel. Das eine polnische Stück besitzt am vorderen Metatarsus 4 lange Kammdornen, die verbreitert (flach) sind wie bei *rufipes*, doch sind die Schläfen etwas mehr gewölbt und die Hinterbeine nicht ganz schwarz. Das andere polnische Stück besitzt nur 3 lange und abgeflachte Kammdornen, die Schläfen sind noch mehr gewölbt, und die Beine sind völlig schwarz. — Das persische Stück hat genau dieselben (kürzeren) nadelartigen 3 Kammdornen wie *albonotatus*, die Schläfen sind noch mehr gewölbt, indes nicht so stark wie bei *albonotatus*, und die Beine sind völlig schwarz. — Wenn ich nun bei der Prüfung eines sehr reichen Materiales keinen „echten“ *tripunctatus* aus dem von mir behandelten Gebiete gefunden habe, außerdem von den oben genannten problematischen Tieren keins in meine Monographie aufnahm, so mag man mir das verzeihen. Wenn Gussakovskij aber tatsächlich den „echten“ *tripunctatus* vom Ussuri-Gebiet und dem übrigen Sibirien nachweisen konnte, so ist das sein besonderes Verdienst. Vielleicht gehört mein persisches Stück auch dazu, und dann würde es sich um eine asiatische Art handeln, die in meiner Monographie fehlen durfte. ♂♂ dazu sind leider bis jetzt noch nicht gefunden worden.

Was nun den *E. funereipes* Costa anlangt, so tut es mir allerdings leid, daß ich ihn zu *rufipes* zog. Der Autor sagt über die Art so viel von *Episyrus* Abweichendes und zum Schluß noch: „metanoto brevi, subtilissime coriaceo“, daß ich diese Art heute für alles mögliche Andere halten möchte. Zu meiner Fehldeutung bin ich durch Tournier gekommen. Dessen schwarzbeinige Form von *E. rufipes* L., die forma *funereipes* Tourn. (nec Costa) habe ich auch nicht aufgenommen, weil die wenigen Stücke, die ich seinerzeit davon kennenlernte, die Form nicht rein repräsentierten, wenigstens nicht für das bearbeitete Gebiet.

Dahlbom hat mit seinem *Pomp. tripunctatus* übrigens ein Homonym geschaffen, da er sich auf die gleichnamige Art bei

Spinola (und van der Linden) beruft, die damit nichts zu tun hat. Als Artname kann also *tripunctatus* Dhlb. (nec Spin.) nicht erhalten bleiben. Sollte aber doch der ältere *Sphex bipunctatus* F. damit identisch sein — was ich nicht zu entscheiden wage — so hätte dieser Name dafür einzutreten. Vorläufig kann die für das nördliche Asien nachgewiesene Art nur als *Episyrus tripunctatus* Guss. gelten.

Aus der langen Reihe der Synonyma von *E. rufipes* hat aber auszuschneiden *Salius femoratus* Spin., Ins. Ligur. I, 1806, p. 4, n. 2, t. 1, f. 1 ♂. Dalla Torre hat die Art bei *Cryptochilus versicolor* Scop. (bei ihm *Salius*) untergebracht. Spinola stellt sie aber selbst als ♂ zu *P. decemguttatus* Jur. (1807) in Ins. Ligur. II, 1808, p. 56, was ich übersehen habe und was zu Recht bestehen dürfte. Die Art Jurines müßte deshalb *Cryptochilus femoratus* Spin. heißen.

Betreffs meiner *Ruficeps*-Gruppe (*Psammocharinae*), die ich damals nicht klar diagnostizieren konnte, möchte ich bemerken, daß keines der darin enthaltenen Tiere etwas mit *Ridestus* Banks (T. g. *R. transversalis* Bks.) zu tun hat. Diese Gattung, auf Grund einer in Arizona gefundenen Art aufgestellt, kommt in der alten Welt nicht vor. Die Angaben, daß der Rand des Pronotums niedergedrückt und das Propodeum querrunzlig ist, genügen nicht zur Charakterisierung. Derartige plastische Merkmale weisen auch *Ps. apicalis* Lind. und *Ps. punicus* Hpt. auf, ohne in die Gruppe zu gehören. *Ps. excisus* F. Mor. gehört aber hinein, nicht jedoch *Ps. colpostoma* Kohl, den ich bereits in der *Gibbus*-Gruppe untergebracht habe.

Die *Ruficeps*-Gruppe ist folgendermaßen charakterisiert: Pronotum beiderseits der Mitte leicht aufgetrieben; Hinterrand niedergedrückt, mitten $\pm$ lang dreieckig vordringend und die Teilung in rechte und linke Wölbung $\pm$ betonend (ähnlich wie Fig. 50). Augen höchstens so breit wie eine Stirnhälfte. Propodeum $\pm$ ausgedehnt querrunzlig. Klauen (besonders der Hinterbeine) sehr gestreckt, mit ziemlich weit zurückstehendem Zahn, dieser von einer kräftigen Borste tangiert, die von der Basis der Klaue fast bis zur Spitze reicht; Klauenkamm sehr kurz, seine wenigen Kammstrahlen den Pulvillus nicht oder kaum überragend. Vorderbeine mit kräftigem Tarsenkamm. Abdomen i. d. R. schwarz; Vorderkörper $\pm$ ausgedehnt terrakottafarben rot (dunkler bis heller), mindestens die inneren Orbiten rot.

Ich betone im Anschluß hieran ausdrücklich, daß die Bildung des Klauengliedes eines der wichtigsten Unterscheidungs-Merkmale

der Gattungen und auch (bei Beachtung feinerer Unterschiede) der Gruppen innerhalb der Gattungen darstellt. So winzig dieses Merkmal zu sein scheint, so bedeutungsvoll ist es für die Systematik der z. T. so überaus gleichförmig gebauten Psammochariden und bewahrt davor, bei Aufstellung von Tabellen mit Ausnahmen arbeiten zu müssen, die nicht vorkommen dürfen. Ich möchte deshalb den Kollegen Gussakovskij fragen, ob sein *Anoplius aberrans* ♀ neben der auffallend langen gespaltenen Klaue, die sonst kein *Anoplius* ♀ hat, nicht noch eine kurze gespaltene Klaue besitzt und deshalb zur Gattung *Paranoplius* Hpt. (1929) gehören müßte, wie ich stark vermute. Ein *Anoplius*, wie der seine, stört die Gattungs-Diagnose erheblich.

Umbenennungen und Umstellungen.

Anstatt *Cyphononyx bretoni* Guér. auf p. 29 ist *C. croceicornis* Erichs. zu schreiben (Mitt. Zool. Mus. Berlin, Bd. 15, 1929, p. 161).

Prionemis bellieri Sich. p. 117 ist gute Art.

Anstatt *Ctenagenia vespiformis* Klug p. 129 ist *Psammochares vespiformis* Klug zu schreiben. Die Art gehört nicht unter die *Macromerinae*, sondern an den Anfang von *Psammochares* und steht den Arten der *Ruficeps*-Gruppe nahe.

Anstatt *Ps. crassicornis* Shuck. in der Tabelle und p. 210 Nr. 30 ist *Ps. pinguicornis* Hpt. zu schreiben (D. Ent. Zschr. 1930, p. 238). Alle Synonyma auf p. 210 sind nach p. 218 zu übertragen zu *Ps. campestris* Wesm., der nun *Ps. crassicornis* Shuck. heißt. Damit bleibt die Bezeichnung „*Crassicornis*-Gruppe“ erhalten.

Anstatt *Ps. (Evagetes) flicornis* Tourn. ist *Tachyagetes flicornis* Tourn. zu schreiben (Mitt. Zool. Mus. Berlin, Bd. 16, 1930, p. 682—685, 690—691, 694, 699).

Die Gattung *Tachyagetes* ist folgendermaßen charakterisiert: Klauen mit winzigem Zahn, Klauenkamm mit mittelgroßer Platte und kurzen Strahlen, Vorderschienen mit Punktnarben; Postnotum mitten verkürzt, ähnlich wie bei *Episyron* (Fig. 68). 2 Radial-(olim Cubital-)zellen im Vdfl.; im Htfl. steht die 1. Querader nahe der Basis des Radius. Allein letzteres Merkmal läßt die Gattung sofort von dem täuschend ähnlich geäderten *Ps. (Evagetes)* unterscheiden.

Anoplius Duf. wird selbständige Gattung im Anschluß an *Psammochares*.

Ps. (Anoplius) orbitalis Costa ist Typus der Gattung *Anospilus* Hpt. (Mitt. Zool. Mus. Berlin, Bd. 15, 1929, p. 122 u. 176).

Telostegus Costa steht bei den *Homonotinae* Hpt. an falscher Stelle und mußte herausgenommen werden (Mitt. Zool. Mus. Berlin, Bd. 16, 1930, p. 703—708).

Die Gattung *Telostegus* ist folgendermaßen charakterisiert: Klauen gespalten; Vdfl. mit 2 Radial-(olim Cubital-)zellen; Vorder-schienen mit einer Reihe Dornen längs der Außenseite, Tarsenkamm mit spatelförmigen Dornen.

Die Gattungen der *Psammocharinae* ordnen sich nun in der Monographie so: *Psammochares* Latr., *Ps. (Evagetes)* Lep., *Anoplius* Duf., *Dicyrtomus* Hpt., *Pompiloides* Rad., *Batozonus* Ashm., *Episyron* Schdte., *Tachyagetes* Hpt., *Telostegus* Costa, *Anospilus* Hpt.

Anstatt *Aporus unicolor* Spin. p. 264 ist *A. femoralis* Lind. zu schreiben, ebenso

Anstatt *Aporus pollux* Kohl p. 167 ist *A. tibialis* Tourn. zu schreiben (vgl. Mitt. Zool. Mus. Berlin, Bd. 16, 1930, pp. 748 u. 750 und pp. 739 u. 749).

Kleinere Berichtigungen.

p. 90 unter Nr. 12 der Tabelle muß es beide Male heißen „**Die Media**“ anstatt: Der Cubitus.

p. 90 u. p. 107 muß es bei der Größenangabe von *Pr. minutus* Lind. heißen „6—7 mm“ anstatt: 6—17 mm.

p. 152 unter Nr. 6 der Tabelle „**3 Kammdornen**“ anstatt: 5.

p. 162 unter Nr. 9 der Tabelle muß es beide Male heißen „**Klauenkamm**“ anstatt: Tarsenkamm.

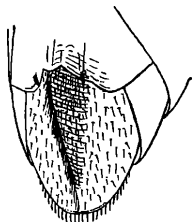
p. 165 bei Fig. 104 ist die Abschattierung des hohen Kieles auf der Genitalplatte von *Ps. consobrinus* Dhlb. ♂ von mir vergessen und nur die beborstete Kante des Kieles gezeichnet worden. Hier die richtiggestellte Abbildung.

p. 167 ist bei den Figuren 111 u. 112 die Bezifferung zu vertauschen; die vordere Figur ist *An. concinnus* Dhlb. ♂, die hintere Figur ist *An. nigerrimus* Scop. ♂.

p. 196 bei *Ps. nostras* Kohl, Abschn. 2, muß es in Zeile 7 heißen „**um**“ anstatt: und.

p. 237 in Abschn. 4 Zeile 2 muß es heißen „**leicht verschmälert**“ anstatt: nicht verschmälert.

p. 256 ist „***Dicyrtomus luctuosus* Mocs.**“ zu schreiben anstatt: *D. cingulatus* Rossi (Mitt. Zool. Mus. Berlin, Bd. 16, 1930, p. 686).



der Gattungen und auch (bei Beachtung feinerer Unterschiede) der Gruppen innerhalb der Gattungen darstellt. So winzig dieses Merkmal zu sein scheint, so bedeutungsvoll ist es für die Systematik der z. T. so überaus gleichförmig gebauten Psammochariden und bewahrt davor, bei Aufstellung von Tabellen mit Ausnahmen arbeiten zu müssen, die nicht vorkommen dürfen. Ich möchte deshalb den Kollegen Gussakovskij fragen, ob sein *Anoplius aberrans* ♀ neben der auffallend langen gespaltenen Klaue, die sonst kein *Anoplius* ♀ hat, nicht noch eine kurze gespaltene Klaue besitzt und deshalb zur Gattung *Paranoplius* Hpt. (1929) gehören müßte, wie ich stark vermute. Ein *Anoplius*, wie der seine, stört die Gattungs-Diagnose erheblich.

Umbenennungen und Umstellungen.

Anstatt *Cyphononyx bretoni* Guér. auf p. 29 ist *C. croceicornis* Erichs. zu schreiben (Mitt. Zool. Mus. Berlin, Bd. 15, 1929, p. 161).

Priocnemis bellieri Sich. p. 117 ist gute Art.

Anstatt *Ctenagenia vespiformis* Klug p. 129 ist *Psammochares vespiformis* Klug zu schreiben. Die Art gehört nicht unter die *Macromerinae*, sondern an den Anfang von *Psammochares* und steht den Arten der *Ruficeps*-Gruppe nahe.

Anstatt *Ps. crassicornis* Shuck. in der Tabelle und p. 210 Nr. 30 ist *Ps. pinguicornis* Hpt. zu schreiben (D. Ent. Zschr. 1930, p. 238). Alle Synonyma auf p. 210 sind nach p. 218 zu übertragen zu *Ps. campestris* Wesm., der nun *Ps. crassicornis* Shuck. heißt. Damit bleibt die Bezeichnung „*Crassicornis*-Gruppe“ erhalten.

Anstatt *Ps. (Evagetes) flicornis* Tourn. ist *Tachyagetes flicornis* Tourn. zu schreiben (Mitt. Zool. Mus. Berlin, Bd. 16, 1930, p. 682—685, 690—691, 694, 699).

Die Gattung *Tachyagetes* ist folgendermaßen charakterisiert: Klauen mit winzigem Zahn, Klauenkamm mit mittelgroßer Platte und kurzen Strahlen, Vorderschienen mit Punktnarben; Postnotum mitten verkürzt, ähnlich wie bei *Episyrus* (Fig. 68). 2 Radial-(olim Cubital-)zellen im Vdfl.; im Htfl. steht die 1. Querader nahe der Basis des Radius. Allein letzteres Merkmal läßt die Gattung sofort von dem täuschend ähnlich geaderten *Ps. (Evagetes)* unterscheiden.

Anoplius Duf. wird selbständige Gattung im Anschluß an *Psammochares*.

Ps. (Anoplius) orbitalis Costa ist Typus der Gattung *Anospilus* Hpt. (Mitt. Zool. Mus. Berlin, Bd. 15, 1929, p. 122 u. 176).

Telostegus Costa steht bei den *Homonotinae* Hpt. an falscher Stelle und mußte herausgenommen werden (Mitt. Zool. Mus. Berlin, Bd. 16, 1930, p. 703—708).

Die Gattung *Telostegus* ist folgendermaßen charakterisiert: Klauen gespalten; Vdfl. mit 2 Radial-(olim Cubital-)zellen; Vorder-schienen mit einer Reihe Dornen längs der Außenseite, Tarsenkamm mit spatelförmigen Dornen.

Die Gattungen der *Psammocharinae* ordnen sich nun in der Monographie so: *Psammochares* Latr., *Ps. (Evagetes)* Lep., *Anoplius* Duf., *Dicyrtomus* Hpt., *Pompiloides* Rad., *Batozonus* Ashm., *Episyron* Schdte., *Tachyagetes* Hpt., *Telostegus* Costa, *Anospilus* Hpt.

Anstatt *Aporus unicolor* Spin. p. 264 ist *A. femoralis* Lind. zu schreiben, ebenso

Anstatt *Aporus pollux* Kohl p. 167 ist *A. tibialis* Tourn. zu schreiben (vgl. Mitt. Zool. Mus. Berlin, Bd. 16, 1930, pp. 748 u. 750 und pp. 739 u. 749).

Kleinere Berichtigungen.

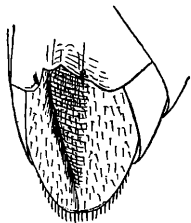
p. 90 unter Nr. 12 der Tabelle muß es beide Male heißen „**Die Media**“ anstatt: Der Cubitus.

p. 90 u. p. 107 muß es bei der Größenangabe von *Pr. minutus* Lind. heißen „6—7 mm“ anstatt: 6—17 mm.

p. 152 unter Nr. 6 der Tabelle „**3 Kammdornen**“ anstatt: 5.

p. 162 unter Nr. 9 der Tabelle muß es beide Male heißen „**Klauenkamm**“ anstatt: Tarsenkamm.

p. 165 bei Fig. 104 ist die Abschattierung des hohen Kieles auf der Genitalplatte von *Ps. consobrinus* Dhlb. ♂ von mir vergessen und nur die beborstete Kante des Kieles gezeichnet worden. Hier die richtig-gestellte Abbildung.



p. 167 ist bei den Figuren 111 u. 112 die Bezifferung zu vertauschen; die vordere Figur ist *An. concinnus* Dhlb. ♂, die hintere Figur ist *An. nigerrimus* Scop. ♂.

p. 196 bei *Ps. nostras* Kohl, Abschn. 2, muß es in Zeile 7 heißen „**um**“ anstatt: und.

p. 237 in Abschn. 4 Zeile 2 muß es heißen „**leicht verschmälert**“ anstatt: nicht verschmälert.

p. 256 ist „**Dicyrtomus luctuosus** Mocs.“ zu schreiben anstatt: *D. cingulatus* Rossi (Mitt. Zool. Mus. Berlin, Bd. 16, 1930, p. 686).

- p. 259 letzter Abschn. muß es Zeile 1 heißen „**POL : 00L = 1 : 1**“
anstatt: 3 2, und Zeile 4 kann es besser heißen „**ein
Auge = fast eine Stirnhälfte**“ anstatt: $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ Stirn-
hälfte.
- p. 262 bei Nr. 4 der Tabelle Zeile 1 kann es besser heißen
„Pronotum mit parallelen Seiten, vom Vorderrande an
jäh verengt“
- p. 297 bei Nr. 5 (*C. maculatus* F.) Zeile 6 muß es heißen „**das
5. u. 6. nur mitten gelb**“ anstatt: das 3. nur mitten
gelb gerandet.
- p. 300 bei *Ceropales cribratus* Costa, Abschn. 1 Zeile 3, muß es
heißen „**vorn mit tiefer Längsfurche**“ anstatt: hinten
mit tiefer Längsfurche.
- p. 304 Zeile 8 muß es heißen „**5.**“ anstatt: 3. Tergites, außerdem
„**6.**“ anstatt: 4. Tergit.

Zum Schluß möchte ich noch bemerken, daß *Pseudagenia recta*
Hpt. und *Ps. dubia* Hpt. vielleicht nur eine Art sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [1933](#)

Autor(en)/Author(s): Haupt Hermann

Artikel/Article: [Berichtigungen zu meiner "Monographie der Psammochariden Mittel-, Nord- und Osteuropas" \(1927\). \(Hym.\) 293-298](#)

